

Schwierige Suche nach neuem Hausarzt

Zwei Praxen in Altwarmbüchen haben geschlossen / Bisher gibt es keine Bewerbungen für eine Nachfolge

ISERNHAGEN (car). Die Hausarztpraxis in Isernhagen bleibt angespannt. Nachdem inzwischen zwei Hausarztpraxen in Altwarmbüchen geschlossen haben, suchen zahlreiche Patienten einen neuen Arzt – teils vergebens. Die Arztpraxen in Isernhagen arbeiten am Limit, einige von ihnen lehnen neue Patienten ab.

Es entstehen lange Warteschlangen mit Menschen, die hoffen, behandelt werden zu können. Der Ärger bei den Betroffenen ist groß. Die Arztpraxen wiederum können nichts dagegen tun. Und eine Lösung scheint nicht in Sicht, wie eine Nachfrage bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) zeigt.

Bereits im September hatte die Hausarztpraxis von Wolf-

gang Schuntermann im Zentrum von Altwarmbüchen geschlossen, im Dezember folgte die Praxisschließung von Dr. Altmuth Oellermann nur wenige Meter entfernt. Grippe- und Erkältungswellen bringen die Arztpraxen im Winter aber ohnehin schon an ihre Kapazitätsgrenzen. Diese dürfen durchaus Patienten ablehnen, sofern sie eine Überlastungsanzeige gestellt haben. Und eben das ist in Isernhagen der Fall, bestätigt die KVN: „Es liegen entsprechende Hinweise vor.“

Seit Mitte Dezember läuft laut der KVN ein „offenes Nachbesetzungsverfahren im hausärztlichen Planungsbereich Isernhagen“. Die Bewerbungsfrist endet am Sonnabend, 27. Januar. Große Hoffnung, dass bald ein neuer Hausarzt kommt,

brauchen sich Patienten aber nicht zu machen. „Aktuell liegt noch keine Bewerbung vor“, teilt die KVN mit.

Die KVN schaut bei der Bedarfsplanung für Hausärzte nicht auf einzelne Ortsteile. Das Gemeindegebiet Isernhagen gilt als ein Versorgungsgebiet. 2023 lag die Gemeinde mit 17 Hausärzten für 25.436 Menschen bei einem Versorgungsgrad von 115,2 Prozent – und galt damit als überversorgt. Der Planungsbereich wurde damit bei der KVN „gesperrt“. Mitte Februar werde aber eine Aktualisierung der Bedarfsplanung veröffentlicht, erläutert die KVN. Vorläufige Berechnungen ergäben, dass ein halber Hausarztsitz in Isernhagen fehle und die Sperre aufgehoben werde. Das alles hilft aber nichts, wenn es keine Be-

werbungen gibt. Doch woran liegt das? „Der Ärztemangel schreitet weiter voran und erfasst mittlerweile auch vermeintlich attraktive Regionen“, teilt die KVN mit. Der demografische Wandel sorgt für mehr ältere Menschen, die auf eine größere medizinische Versorgung angewiesen seien.

Immer mehr Ärzte würde ohne Nachfolge in Rente gehen, weil immer weniger Mediziner bereit seien, sich als Vertragsarzt in ländlichen Gebieten niederzulassen. Und zudem werde auch bei Ärzten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer wichtiger. Jeder vierte Arzt in Niedersachsen sei in zwischen angestellt, einige in Teilzeit. „Das verlängert Wartezeiten auf Termine.“ Die KVN fordert ferner die Kommunen auf, sich zu enga-

gieren, um mit einer guten Infrastruktur junge Mediziner für sich zu begeistern – das hat Altwarmbüchen aber bereits zu bieten.

Wer aktuell keinen Hausarzt findet, kann sich an die Servicenummer 116117 wenden und sich einen Termin vermitteln lassen. „Als zumutbare Entfernung gilt laut einschlägiger Rechtsprechung eine Wegstrecke von 30 Minuten von der Wohnung zur Arztpraxis mit dem öffentlichen Nahverkehr“, erläutert die KVN.

Auch die Gemeinde will sich einsetzen, um die Ärzteversorgung in der Gemeinde zu stärken. „Unsere Einflussmöglichkeiten sind allerdings begrenzt“, betont Isernhagens Bürgermeister Tim Mithöfer (CDU). Es gebe jedoch Überlegungen und Gespräche, ob sich mit Investoren



Hausarzt gesucht: Nach zwei Praxisschließungen haben es Patienten in Altwarmbüchen aktuell nicht leicht.

Foto: Online-Marketing auf unsplash

ein Ärztezentrum in Isernhagen realisieren ließe. Wann, wo, mit wem und ob sich daraus tatsäch-

lich Vorteile für die Kommune ergeben würden, sei jedoch noch in der Prüfung.

Ist der Auszug noch abzuwenden?



Behördenräger um Bahnhofshaus: Familie Nowak aus Isernhagen bangt um ihr Eigenheim - es fehlt eine Wohngenehmigung.

Foto: Tobias Kurz

ISERNHAGEN (tk). Wie geht es weiter mit dem Bahnhofshaus in Isernhagen H.B.? Seit Monaten kämpft Familie Nowak dafür, dass sie in ihrem Eigenheim direkt an den Gleisen wohnen bleiben darf. Doch es droht der Rauswurf nach 15 Jahren. Verhandlungen mit der Bauaufsicht der Region Hannover sind bislang ergebnislos geblieben. Die Familie stellt sich schon darauf ein, dass sie ausziehen muss – und ist verzweifelt.

Konkret äußern wollen sich die Hauseigentümer wegen des schwebenden Verfahrens weiterhin nicht. Die Zuversicht, dass sich eine pragmatische Lösung finden lässt, ist aber spürbar geschwunden. Die Region hält sich auf Nachfrage bedeckt. „Die Region Hannover steht mit der Familie im Austausch, mit dem Ziel, eine Lösung zu erarbeiten. Weitere Details dazu können wir derzeit nicht geben“, teilt Regionssprecher Christoph Borschel mit.

Das Problem ist: Rechtlich sind der Behörde die Hände gebunden – die Familie darf das Bahnhofshaus schlicht nicht bewohnen. Das Gebäude befindet sich im bauplanungsrechtlichen Außenbereich. Eine allgemeine Wohnnutzung sei dort „grundsätzlich unzulässig“, erläutert Borschel.

Dafür kann die Familie aber nicht wirklich etwas. Vor 15 Jahren hatte sie das Gebäude von der Deutschen Bahn gekauft – im guten Glauben, dass das Gebäude wie schon in den Vorjahren als Wohnhaus nutzbar ist – und umgebaut. Als die Deutsche Bahn im Jahr 2020 die baurechtliche Verantwortung für das Gelände abgab und das Grundstück in die Hände der Gemeinde fiel, wurde es schwierig. Die Gemeinde Isernhagen und die Bauaufsichtsbehörde der Region waren nun zuständig und stellten fest: Für die Wohnnutzung des Gebäudes an der Bahnhofstraße fehlt eine Genehmigung.

Isernhagens Politik hatte sich im Herbst vergangenen Jahres eine „möglichst schonende Lösung“ für die Familie gewünscht, die ihre gesamten Ersparnisse in den Umbau des Bahnhofshauses gesteckt hatte. Zuständig ist aber nicht die Gemeinde selbst, sondern die Bauaufsicht der Region Hannover – und die hat bisher keine Lösung für Familie Nowak gefunden.

In ähnlichen Fällen nutzte die Bauaufsicht ihren Ermessensspielraum – wie in Burgwedel. Dort war das Bahnhofshaus ebenfalls bewohnt, eine Mieterin durfte dort wohnen bleiben, nachdem die Stadt das Gebäude gekauft hatte. Dieser Fall sei aber nicht vergleichbar mit dem Isernhagener Bahnhofshaus, sagt Regionssprecher Borschel. „Es wurde lediglich auf ein bauaufsichtliches Einschreiten verzichtet. Grundlage dieser Entscheidung war ein Mietvertrag aus den Siebzigerjahren, welcher noch zwischen der Deutschen Bahn und den Mietern vor Entwidmung des Bahnhofs geschlossen wurde“, erklärt er. Die Wohnnutzung sei zudem mittlerweile beendet.

Die Lage ist vertrackt. Alle Beteiligten betonen, dass sie sich eine pragmatische Lösung wünschen – das ist aber schwierig, ohne gültiges Baurecht zu brechen. Immerhin: Sollte ein Auszug nicht mehr abzuwenden sein, kann die Region der Familie eine Schonfrist einräumen. „Grundsätzlich gilt: Für die Beendigung einer unzulässigen Wohnnutzung gibt es keine festgeschriebene Frist“, sagt Borschel. Der Familie könnte ein Zeitraum von mehreren Monaten eingeräumt werden, heißt es von der Region.

Außerdem bliebe die Familie Eigentümerin der Immobilie. Sie könnte das Haus verkaufen oder vermieten, etwa zu bestimmten Gewerbezwecken. Am liebsten würde sie einfach dort wohnen bleiben – das wird aber immer unwahrscheinlicher.

JUBILÄUMSFINALE

LETZTE GELEGENHEIT

15% AUF ALLES NUR BIS DIENSTAG

6. Februar

OHNE WENN UND ABER!

40% + 15% = 55% AUF ALLES!

Mit Kundenkarte. (Siehe B)

Auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel. Mit Kundenkarte. (Siehe A)

Wir wollen unser **150**-jähriges Jubiläum zu etwas ganz Besonderem machen. Deshalb schenken wir im Jubiläumsfinale unseren Kunden mit Kundenkarte nicht nur 40% Rabatt auf alle Aktionspreise^{A)}, sondern auf jeden Preis zusätzlich und ohne Ausnahme 15% Jubiläumsbonus^{B)} - bis zum 06. Februar 2024.

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Opelstr. 1 • 30916 Isernhagen / OT Altwarmbüchen
Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr

^{A)} Im Möbelhaus gewährt Ihnen Höffner nach Vorlage Ihrer Höffner Kundenkarte auf alle als „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel 40% Rabatt auf den am Artikel ausgezeichneten „Preis ohne Kundenkarte“. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. Insgesamt nehmen mindestens 20.000 Artikel an der Aktion teil. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. In zeitlich befristeten Aktionen sind höhere Kundenkartenrabatte möglich. ^{B)} Höffner gewährt Ihnen bei Ihrem Einkauf gegen Vorlage Ihrer Kundenkarte auf alle Artikel zusätzlich 15% Nachlass nach Abzug aller anwendbaren Rabatte und Aktionen. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Gilt nicht auf Kaufgutscheine und Dienstleistungen. In Einzelfällen sind für teilnehmende Artikel während oder nach Aktionsende zusätzliche Preisreduzierungen möglich. Gültig bis 06.02.2024.